

Zak George Revolution im Hundetraining

Leseprobe

[Revolution im Hundetraining](#)

von [Zak George](#)

Herausgeber: Unimedica im Narayana Verlag



<http://www.narayana-verlag.de/b21851>

Im [Narayana Webshop](#) finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Email info@narayana-verlag.de

<http://www.narayana-verlag.de>



Inhaltsverzeichnis

Danksagung

8

Einleitung

11

Kapitel 1

Entscheidungen, Entscheidungen:
Wie Sie den zu Ihnen passenden Hund finden

17

Kapitel 2

Bevor ein Hund ins Haus kommt:
Alles, was Sie brauchen, um sich
auf die Ankunft Ihres Hundes vorzubereiten

49

Kapitel 3

Willkommen in der Familie:
Wie die Aufnahme eines neuen Hundes gelingt

75

Kapitel 4

Dog Training Revolution:
Die Grundprinzipien

100

Kapitel 5

Training im Haus:
Die fünf Grundregeln

135

Kapitel 6

Basistraining:
Die Grundlagen

154

Kapitel 7

Die häufigsten Verhaltensprobleme und ihre Lösung

190

Kapitel 8

Gesundheit und Krankheit:
Grundlagen der Gesundheitsfürsorge

218

Kapitel 9

Spiel und Spaß:
Coole Tricks, Reisen, Bewegung und mehr

243

Schlusswort

268

Referenzen

269

Über die Autoren

276

Index

278

Bezugsquellen

282

Einleitung

Es gibt nur wenige Dinge, die aufregender sind und länger im Gedächtnis haften bleiben als die Ankunft eines neuen Hundes. Mit einem Hund das eigene Leben zu teilen bedeutet viel mehr als nur einen Begleiter an seiner Seite zu haben. Hunde können uns so vieles lehren: Sie leben immer im Hier und Jetzt. Sie sind niemals boshaft oder nachtragend. Es liegt nicht zuletzt an ihrer Loyalität und bedingungslosen Liebe, dass viele Menschen geradezu verrückt nach Hunden sind.

Das soll allerdings nicht heißen, dass die Aufnahme eines Hundes einen nicht auch vor gewisse Herausforderungen stellt. Sie müssen Ihrem neuen Haustier eine Menge beibringen, damit Sie eine lang dauernde, harmonische und befriedigende Beziehung führen können. Ob Sie dieses Buch nun lesen, weil Sie sich gerade erst einen Hund angeschafft haben oder weil Sie bereits einen Hund besitzen und nach neuen Anregungen in Sachen Hund suchen, ich verspreche Ihnen, dass Sie hier genau richtig sind.

Wie viele andere Menschen auch habe ich schon seit jeher eine große Vorliebe für Hunde. Ich bin mit einem entzückenden Terrier-Mischling namens Raisin aufgewachsen und habe durch ihn gelernt, dass Hunde eigenständig denkende Lebewesen mit einer ausgeprägten Fähigkeit zu lieben sind.

Mit zunehmendem Alter wurde meine Liebe zu Hunden immer größer. Sie faszinierten mich unglaublich. Ich schaute mir im Fernsehen Hundefrisbee-Wettkämpfe an und geriet bei den Sprüngen, Drehungen und anderen Tricks ganz aus dem Häuschen. Ich konnte es einfach nicht fassen, dass ein Hund und ein Mensch in der Lage waren, so gut miteinander zu kommunizieren, und ich wollte es unbedingt selbst einmal erleben. Deshalb beschloss ich in meinen Zwanzigern, dass es an der Zeit war, mir selbst einen Hund zuzulegen. Damals wusste ich noch nicht, dass mein bis dahin eher durchschnittliches Leben eine 180-Grad-Wende erfahren würde: Ich bekam Venus.

Venus ist ein Border Collie, und von der ersten Minute an, als ich ihr begegnete, war ich von ihrer Intelligenz beeindruckt. Ich verbrachte viel Zeit damit, sie zu trainieren, aber immer so, dass es ihr auch Spaß

machte. Dadurch waren wir schließlich völlig im Einklang miteinander, und sie schien genauso versessen darauf, etwas zu lernen, wie ich, ihr etwas beizubringen. Ich stellte fest, dass ihren Möglichkeiten und Fähigkeiten buchstäblich keine Grenzen gesetzt waren. In wenigen Tagen lernte sie, eine Lahmheit vorzutäuschen und auf drei Beinen zu laufen – in echter Hollywood-Manier und absolut überzeugend. Dann gibt es noch meinen Lieblingstrick namens „Superstar“, bei dem ich auf dem Rücken liege und Venus auf den Hinterbeinen stehend oben auf meinen Fußsohlen balanciert. Dabei werfe ich ihr Frisbee-Scheiben zu, immer eine nach der anderen. Sie fängt jede einzelne und bleibt dabei im Gleichgewicht! Ich weiß zwar, dass ein Teil unseres Erfolges der Zeit geschuldet ist, die ich ihrem Training gewidmet habe, aber unsere Bindung spielte eine noch viel größere Rolle. Venus zeigte mir, *dass der Hund umso einfacher lernt, je mehr man der Beziehung zu ihm oberste Priorität einräumt.*

Als Venus ungefähr zehn Monate alt war, beschloss ich, meinen bisherigen Beruf als Immobilienmakler aufzugeben und herauszufinden, wie ich meinen Lebensunterhalt verdienen und mich gleichzeitig um Venus' Ausbildung kümmern konnte. Natürlich gab es keinen solchen Job, aber ich entdeckte etwas, das dem überraschend nahe kam. Zu diesem Zeitpunkt hatte Venus bereits ihre ersten drei Frisbee-Meisterschaften gewonnen, und ich fand heraus, dass eine PetSmart-Filiale ganz in der Nähe meines Hauses einen Hundetrainer suchte. Ich vereinbarte ein Vorstellungsgespräch und nahm Venus und unsere drei Trophäen als Eignungsnachweis mit. Venus und ich gaben eine kleine Vorstellung, und ich wurde auf der Stelle engagiert.

In den folgenden Jahren genoss ich meine Zeit bei PetSmart – und sammelte dort jede Menge Erfahrungen. Danach arbeitete ich weiter als Hundetrainer und unterrichtete alles in allem mehrere Tausend Hunde mit ihren Familien. Ich arbeitete mit den unterschiedlichsten Rassehunden und Mischlingen und setzte mich mit allen erdenklichen Verhaltensproblemen auseinander. Außerdem hielten zwei weitere Border Collies Einzug in meine Familie – Alpha Centauri und Supernova. Schließlich nahm ich eine Stelle bei Stunt Dog Productions an und trat mit meinen drei Hunden im gesamten Land auf. 2006 eröffnete

ich überdies meinen YouTube Kanal, der heute unter dem Namen *Zak George's Dog Training Revolution* läuft. Hier stelle ich Videos ein, die zeigen, wie man seinem Hund alles Mögliche beibringt, angefangen von „Rolle“ bis hin zu der Frage, wie man ihn davon abbringt, einen ständig anzuspringen. Ich hatte schnell mehr Abonnenten als jeder andere Hundetrainer auf YouTube, und so ist es bis heute geblieben. Mein Erfolg führte mich schließlich in meine erste Fernsehshow namens *SuperFetch* auf Animal Planet. Hier brachte ich ganz normalen Leuten bei, wie sie mit ihren Hunden knifflige Tricks einüben konnten. Später wirkte ich als Produzent und Akteur bei einer BBC-Show namens *Who Let the Dogs Out?* mit, einer Talentshow auf der Suche nach den besten jungen Hundetrainern Großbritanniens.

In dieser ganzen Zeit zeigte ich den Menschen, dass sie ihrem Hund die außergewöhnlichsten Dinge beibringen konnten, wenn sie es schafften, eine Bindung zu ihm aufzubauen und gemeinsam Spaß zu haben. Allerdings schockierte mich die erschreckende Fülle von Fehlinformationen in der Welt der Hundeausbildung. Überall bekam man zu hören, dass wir die „Rudelführer“ unserer Hunde sein und sie dominieren müssten, ansonsten würden sie versuchen, sich in die „Alpha“-Position aufzuschwingen. Bekannte Hundetrainer erzählten den Leuten, dass der Hund im Grunde nichts anderes als ein Wolf sei und auch dementsprechend behandelt werden sollte. Allerdings sprechen die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse eine ganz andere Sprache. Der Hund stammt zwar vom Wolf ab, *aber das Folgende ist entscheidend*: Seit vielen Tausend Jahren züchten die Menschen Hunde mit verschiedenen Fähigkeiten wie z. B. Hüten und Apportieren oder einfach als Begleithunde. Anders ausgedrückt, Hunde wurden und werden gezüchtet, um mit dem Menschen zu interagieren. Sich auf die Abstammung vom Wolf zu berufen, anstatt diese selektive Zucht anzuerkennen, lässt den Grund dafür außer Acht, warum der moderne Hund überhaupt existiert. Daher ist jede Trainingsmethode, die auf diesem längst überholten Gedankengut aufbaut, schon vom Grundsatz her falsch.

Leider geht traditionelles Hundetraining, das auf der Dominanz-Theorie aufbaut, oft mit Bestrafungen einher. Die Hundebesitzer sollen

Gewalt und Einschüchterung einsetzen, um ihren Hunden Gehorsam beizubringen. Das hat mich schon immer gestört, nicht nur, weil es für den Hund sehr unangenehm sein kann, sondern weil der Fokus dabei darauf liegt, die Hunde zu einer bestimmten Verhaltensweise zu *zwingen*, anstatt sie zu ermutigen, es *von sich aus* zu tun. So gibt es heute diverse Hilfsmittel in der Hundeeziehung, die dem Hund Unbehagen oder sogar Schmerzen bereiten sollen. Ich weiß, dass viele meiner Leser solche Dinge bereits gekauft haben – beispielsweise Ketten-, Würge- oder Stachelhalshalsbänder. Ich weiß aber auch, dass sie dies wahrscheinlich auf Anraten eines vermeintlichen Experten getan haben, dem sie vertrauten. Ich möchte hier eine bessere Option aufzeigen, mit der Ihr Hund viel schneller lernen wird, ohne dass Sie zu solchen Hilfsmitteln oder harten Korrekturen greifen müssen, die nicht dazu beitragen, die Bindung zwischen einem Hund und seinem Menschen zu fördern, sondern dieser im Gegenteil nur schaden.

Meine Mission ist eindeutig: Ich möchte den Menschen eine Alternative zu den oberflächlichen und veralteten Trainingsmethoden in der Hundeeziehung an die Hand geben. Gemeinsam mit anderen gleichgesinnten Hundetrainern habe ich begonnen, die Standards im Hundetraining zu verbessern und den Menschen zu zeigen, dass sie allein durch eine von Herzen kommende Kommunikation und nicht durch Dominanz unglaubliche Ergebnisse erzielen können. Die Reaktion darauf hat mich schier überwältigt: Nach nunmehr über zehn Jahren greifen mehr Menschen auf positive Trainingsmethoden zurück als je zuvor. Auch die American Veterinary Society of Animal Behavior [Amerikanische veterinärmedizinische Gesellschaft für Tierverhalten], die Association of Professional Dog Trainers [Vereinigung professioneller Hundetrainer] und zahllose andere Berufsgruppen sprechen sich inzwischen gegen die Dominanz-Theorie aus und bestätigen, dass diese sich negativ auf das Training auswirkt, der Mensch-Hund-Beziehung schadet und sogar Verhaltensprobleme *verursachen* kann.¹ Ich kann mit Stolz behaupten, dass wir alle gemeinsam es geschafft haben, einen Trend zu stoppen, der einen Irrweg verfolgte. Zusammen haben wir tatsächlich eine Revolution im Hundetraining initiiert.

Mithilfe dieses Buches werden auch Sie zu einem Teil dieser Revolution, denn Sie erlernen damit nicht nur die humansten, sondern auch die effektivsten Trainingsmethoden. Dabei findet auch die Tatsache Berücksichtigung, dass alle Hunde verschieden sind. Dieses Buch zeigt Ihnen, wie Sie *Ihrem* Hund etwas beibringen können. Ich stehe Ihnen dabei auf jedem Schritt des Weges zur Seite. Ich zeige Ihnen alles, was Sie wissen müssen – angefangen von der Auswahl Ihres Hundes und der Eingewöhnung über die Fütterung, Grunderziehung und Sozialisierung bis hin zu den Themen Pflege und Gesundheit. Sie finden in diesem Buch eine Einkaufsliste, eine Anleitung, wie Sie Ihr Zuhause hundesicher machen, Hinweise, was in einem Notfall zu tun ist und viele weitere Checklisten. Ich helfe Ihnen auch bei der Behebung häufig auftretender Verhaltensprobleme, beispielsweise unaufhörlichem Bellen, zerstörerischem Verhalten, Zwicken und Anspringen. Außerdem berate ich Sie zu den Themen Reisen mit dem Hund, Arbeit und Übungen und coole Tricks. Das Wichtigste dabei ist aber, dass jeder Rat, den ich Ihnen gebe, darauf abzielt, die Bindung zwischen Ihnen und Ihrem Hund zu festigen. Sie werden erstaunt sein, was Sie ihm dadurch alles beibringen können. Schließlich ist die Person, die Ihren Hund am besten trainieren kann, der Mensch, der ihn am besten kennt – und das sind Sie. Meine Aufgabe besteht lediglich darin, Ihnen zu zeigen, wie Sie es am besten anstellen.

Betrachten Sie dieses Buch als einen zuverlässigen Schritt-für-Schritt-Ratgeber und Begleiter. Bewahren Sie es an einem Ort auf, wo Sie es immer schnell zur Hand haben. Lesen Sie es auf einen Rutsch durch, oder nehmen Sie sich ein Kapitel nach dem anderen vor. Danach können Sie das Stichwortverzeichnis zu Hilfe nehmen, um die Themen zu finden, bei denen Sie Hilfe benötigen.

Daher wusste ich, als die Zusammenführung meiner Hunde mit ihrer neuen Katzenmitbewohnerin bevorstand, dass ich ihnen einen Schritt voraus sein musste. Der Umzugstag kam, und wir stellten sicher, dass sich Angela in einem anderen Raum getrennt von den Hunden befand. Am nächsten Tag zeigte Bree Angela nacheinander allen drei Hunden, damit diese wussten, dass sich eine Katze im Haus befand. Wir gingen in winzigen Schritten vor, so wie ich sie oben beschrieben habe – und ich ließ mir tatsächlich ungefähr zwei Monate Zeit, um Angela langsam in das Leben meiner Hunde zu integrieren. Heute verschwende ich keinen Gedanken mehr daran, Angela und meine Hunde allein zu lassen. Jetzt erwische ich sie sogar manchmal dabei, wie sie miteinander spielen!

Wenn Sie die Ratschläge in diesem Abschnitt befolgt haben, Ihr Hund aber immer noch ganz offensichtlich versucht, Ihre Katze anzugreifen, lesen Sie bitte in Kapitel 7 nach, welche Möglichkeiten es gibt, um mit aggressivem Verhalten umzugehen. Ansonsten seien Sie bei den ersten Interaktionen sehr wachsam und bereit, im Bedarfsfall sofort einzugreifen und die Tiere zu trennen. Unabhängig vom Alter Ihres Hundes sollte Ihre Katze immer die Möglichkeit haben, sich in Sicherheit zu bringen, sei es mithilfe einer Katzenklappe, eines Trenngitters oder einer Fensterbank, die nur sie erreicht. Außerdem sollten Sie ihr Futter, Wasser und ihre Katzentoilette an einem Ort aufstellen, zu dem nur sie Zugang hat. Daneben sollten Sie sicherstellen, dass die Tiere keinen direkten Kontakt haben, wenn Sie nicht zugegen sind (dies sollte kein Thema sein, wenn Sie eine Hundetransportbox, ein Absperrgitter oder einen anderen hundesicheren Bereich verwenden).

Gewöhnung an die Leine

Sobald Ihr Hund einen oder zwei Tage bei Ihnen ist, ist es an der Zeit, ihn an die Leine zu gewöhnen, sofern dies nicht bereits geschehen ist. Bei einem älteren Hund stehen die Chancen gut, dass er die Leine bereits kennt. Aber wenn Ihr Welpen oder auch ein älterer Hund noch nicht an die Leine gewöhnt ist, werden Sie vielleicht bemerken, dass er in dem Moment, wenn er eine gewisse Spannung spürt, in Panik gerät.

Betrachten Sie die Dinge aus seiner Perspektive. Er wurde bisher noch niemals auf diese Art und Weise eingeschränkt, und es muss ihm wirklich beängstigend vorkommen. Daher müssen wir im Vorfeld Maßnahmen ergreifen, um die Gewöhnung an dieses Hilfsmittel angenehmer für unsere Hunde zu gestalten. Und so wird es gemacht:

1. Lassen Sie Ihren Hund zuerst eine Minute lang die Leine beschnuppern und untersuchen – Sie können sie festhalten oder auf den Boden legen. Es geht darum, ihm klarzumachen, dass es in diesem Raum ein neues Objekt gibt, das er kennenlernen soll. Spendieren Sie ihm ein paar Leckerlis, damit er die Leine mit etwas Positivem verbindet. Er soll wissen, dass es etwas Tolles bedeutet, wenn die Leine auf der Bildfläche erscheint.
2. Dann befestigen Sie die Leine am Halsband oder Geschirr Ihres Hundes und lassen Sie ihn damit im Wohnzimmer bzw. in vertrauter Umgebung herumlaufen. Nehmen Sie die Leine anfangs nicht auf und achten Sie darauf, dass keine Spannung darauf kommt. *Je weniger Variablen wir auf einmal ändern, desto besser.* Ihr Hund sieht in der Leine vielleicht erst einmal ein Spielzeug und schnappt sie sich, um damit herumzurennen. Langfristig werden wir dieses Verhalten zwar korrigieren, aber jetzt ist es erst einmal wichtiger, dass der Hund gut gelaunt ist.
3. Wenn Ihr Hund einige Zeit mit der Leine im Schlepptau herumgelaufen ist, ermutigen Sie ihn, zu Ihnen zu kommen, indem Sie ein lockendes Geräusch machen oder ihn mit hoher Stimme rufen. Belohnen Sie ihn mit einem Leckerli. Dann nehmen Sie die Leine behutsam für eine Sekunde auf, wobei Sie immer noch darauf achten, dass keine Spannung darauf kommt. Lassen Sie sie wieder auf den Boden fallen und belohnen Sie Ihren Hund erneut: Sie geben ihm damit zu verstehen: „Es gefällt mir, wie gut du diesen ersten Test bestanden hast.“ Erkennen Sie, was wir hier gemacht haben? Wir haben ganz klein angefangen und damit die Weichen für gutes Verhalten gestellt. Dieses Thema wiederholt sich in fast allen Aspek-

ten der Hunderziehung. Vielleicht erscheint es Ihnen verrückt, mit solch kleinen Schritten zu beginnen, aber wenn es Ihnen gelingt, die Dinge in sehr kleine Einzelschritte aufzubrechen, wird Ihr Hund sehr viel schneller lernen.

4. Steigern Sie allmählich die Zeitdauer, in der Sie die Leine festhalten, und zeigen Sie dabei nicht mit Belohnungen. Dies ist ohnehin immer der Schlüssel, wenn Sie etwas Neues einführen möchten. Lassen Sie sich nicht entmutigen, wenn Ihr Hund anfängt, sich zu sträuben oder gar in Panik gerät. Das ist einfach nur ein Zeichen, dass Sie noch etwas langsamer vorgehen sollten.
5. Dann versuchen Sie nach und nach, die Leine mit einer Hand festzuhalten und Ihren Hund dabei voller Begeisterung zu motivieren, dass er Ihnen folgt. Führen Sie ihn im Haus herum und belohnen Sie ihn dabei großzügig mit Leckerlis, die Sie in der anderen Hand halten. Wenn Ihr Hund plötzlichen Elan an den Tag legt und Spannung auf die Leine bringt, dabei aber nicht in Panik gerät, loben Sie ihn überschwänglich und geben Sie ihm sofort ein Belohnungshäppchen. Sollte er panisch reagieren, lassen Sie die Leine einfach los und ermutigen Sie ihn, wieder zu Ihnen zu kommen. Dann fangen Sie einfach wieder von vorne an. Es ist vollkommen in Ordnung, wenn Ihr Hund ein paar Tage braucht, um sich an die Leine zu gewöhnen. Bei den meisten Hunden geht es allerdings recht schnell.

Gewöhnung an die Box

Eine Hundetransportbox kann eines der besten Hilfsmittel in der Hunderziehung sein. Sie gewährleistet, dass Ihr Hund sicher und räumlich eingeschränkt ist, wenn Sie ihn einmal nicht beaufsichtigen können. Außerdem kann sie eine wichtige Rolle bei der Sauberkeitserziehung spielen und verhindert zerstörerisches Verhalten wie z. B. das Beknabbern Ihrer Einrichtung. Deshalb empfehle ich, den Hund so früh wie möglich an die Box zu gewöhnen.

die Zähne. Ein nervöser Hund hechelt oft und leckt sich die Lippen. Dagegen ist ein Hund, dessen Maul geöffnet ist und dessen Zunge heraushängt, oftmals in Spiellaune oder entspannt (wenn er dabei aber stark hechelt, könnte er entweder unsicher oder überhitzt sein).

- ▶ **Haltung:** Scheue und eingeschüchterte Hunde kauern sich oft auf dem Boden zusammen, während selbstbewusste Hunde hoch aufgerichtet dastehen. Macht ein Hund einen natürlichen und entspannten Eindruck, ist das ein Hinweis darauf, dass er in der jeweiligen Situation unbefangen ist.

Trainingsprinzip 4: Seien Sie konsequent

Das Gütesiegel eines jeden erfolgreichen Hundetrainers ist Konsequenz. Wenn Sie dies nicht beherzigen, wird Ihr Hund Ihnen nicht gehorchen und Sie auch nicht in der von Ihnen gewünschten Weise verstehen. Ich kann diesen Punkt nicht oft genug betonen. Es bedarf zwar einiger Anstrengung, konsequent zu sein, aber so schwierig ist es nun auch wieder nicht.

Wenn Sie beispielsweise Ihren Hund auffordern, zu Ihnen zu kommen, er es aber nicht tut, müssen Sie für ein paar Sekunden oder Minuten in den Trainingsmodus wechseln und Ihren Hund motivieren, zu ihnen zu kommen, ganz egal, womit Sie sonst gerade beschäftigt sind. Sie haben das Kommando gegeben, nun müssen Sie auch durchsetzen, dass es befolgt wird. Vielleicht müssen Sie Leckerlis zu Hilfe nehmen und Ihren Hund auf jedem einzelnen Schritt locken oder ihn sogar an der Leine heranziehen, aber das bedeutet Konsequenz nun einmal.

Auch wenn etwas Ungewolltes passiert, dann ist es *Ihre* Aufgabe, dafür zu sorgen, dass es nicht noch einmal geschieht. Mit jeder weiteren Wiederholung eines unerwünschten Verhaltens wird es schwieriger und dauert es länger, das Problem zu lösen. Nehmen wir an, Sie haben Ihren Hund aufgefordert, an einem bestimmten Platz zu bleiben, aber er geht trotzdem in ein anderes Zimmer. Wenn Sie ihn jetzt nicht zurückrufen und die Übung wiederholen, sind Sie nicht konsequent. Das kann dazu

führen, dass Ihr Hund nur manchmal gehorcht. Wenn Sie bemerken, dass Ihr Welppe das Tischbein annagt, müssen Sie seine Aufmerksamkeit *jedes Mal* auf etwas lenken, auf dem er herumkauen darf (Siehe auch Kapitel 7 zum Thema Anknabbern von Gegenständen). Kurz gesagt, seien Sie konsequent und ich verspreche Ihnen großartige Erfolge.

Trainingsprinzip 5: Behalten Sie die Umgebung unter Kontrolle

Ich wiederhole es noch einmal: Der häufigste Fehler, den frischgebackene Hundehalter machen, ist der, dass sie ihren Hunden viel zu schnell zu viele Freiheiten erlauben und das Umfeld nicht ausreichend unter Kontrolle haben! *Dies ist aber für ein erfolgreiches Training unerlässlich!* Seien Sie dabei nicht nachlässig – Hunde sind zwar wirklich clever, aber ohne unsere Anleitung haben sie keinen blassen Schimmer, wie sie sich in unserer Kultur zu verhalten haben.

Wenn ich einen neuen Hund habe, befestige ich tagsüber immer eine 1,50 bis 2,0 Meter lange Leine an meinem Gürtel. Wenn ich dann aufstehe, um in die Küche zu gehen, die Post zu holen oder Gartenarbeit zu machen, ist mein Hund immer bei mir. Damit können Sie nicht nur verhindern, dass sich Ihr Hund über Ihre teuren Schuhe hermacht, die Sie an der Haustür stehen gelassen haben, sondern haben auch die Möglichkeit, unerwünschte Verhaltensweisen sofort zu unterbrechen bzw. umzulenken. Der wichtigste Punkt ist allerdings, dass Sie gleichzeitig viel öfter die Gelegenheit haben zu sehen, wenn Ihr Hund etwas tut, was Sie gut finden, und ihn dann entsprechend loben können! Um den größtmöglichen Erfolg zu erzielen, sollten Sie Ihren Hund in den ersten Trainingswochen oder -monaten entweder wie oben beschrieben ständig bei sich haben oder ihn in einem welpensicheren Bereich unterbringen. Auf diese Weise können sich Unarten erst gar nicht einschleichen. Ziel ist es, den Hund in einem Umfeld unterzubringen, in dem er nichts tun kann, was Sie nicht möchten.

SCHLUSSWORT

Hunde bereichern unser Leben und machen uns zu besseren Menschen. Sie stehen uns immer zur Seite, trösten und beschützen uns und tun buchstäblich alles, worum wir sie bitten. Und sie lehren uns weitaus mehr, als wir ihnen jemals beibringen können. *Das* ist der großartige Schatz der Dog Training Revolution. Im Gegenzug für all diese Geschenke erwarten alle Hunde nur, dass ihre Grundbedürfnisse befriedigt werden, sie in Sicherheit sind und ihnen ein wenig Verständnis und Liebe entgegengebracht wird. Ein Apportier- oder Zerrspiel ist meistens auch der Renner!

Ich fühle mich wirklich geehrt, dass Sie sich die Zeit genommen haben, dieses Buch zu lesen. Das Gute daran ist, dass all meine Empfehlungen, wie Sie Ihrem Hund etwas beibringen können – angefangen von den Grundfertigkeiten und der Stubenreinheit bis hin zu wirklich coolen Tricks – die Bindung zwischen Ihnen und Ihrem Hund stärken und Sie beide zu einem Punkt gegenseitigen Verständnisses bringen werden. Diese enge Verbindung wiederum führt dazu, dass Ihr Hund Sie respektiert, ohne dass Sie diesen Respekt einfordern müssen, und dass Sie Ihre Erwartungen sehr viel höher schrauben können. Dieser Weg ist der bei Weitem erfolgreichste, denn es finden geradezu magische Dinge statt, wenn Sie Schritt für Schritt vorgehen und sich mit Ihrem Hund auf biologische Weise verbinden.

Sie wissen jetzt nicht nur, wie Sie Ihrem Hund etwas beibringen können, sondern auch, wie Sie vom ersten Augenblick, in dem er in Ihr Leben tritt, für ihn sorgen können. Bevor ich Venus begegnete, hätte ich mir niemals eine derartig reiche, bedeutsame Beziehung zu einem Hund vorstellen können, die auf tief greifender Kommunikation, Vertrauen, Liebe und Verständnis aufbaut. Meine Hoffnung ist, dass Sie nach der Lektüre dieses Buches ebenfalls eine solche Beziehung zu Ihrem eigenen Hund haben werden.

Willkommen zur Dog Training Revolution!

REFERENZEN

Einleitung

1. „Position Statement on the Use of Dominance Theory in Behavior Modification of Animals,“ American Veterinary Society of Animal Behavior, 2008, accessed November 28, 2014. http://avsabonline.org/uploads/position_statements/dominance_statement.pdf; „Dominance and Dog Training,“ Association of Professional Dog Trainers, 2009, accessed December 2, 2014, <https://apdt.com/about/position-statements/dominance/>.

Kapitel 1: Entscheidungen, Entscheidungen

1. „Pet Statistics,“ American Society for the Prevention of Cruelty to Animals, accessed December 3, 2014, <https://www.asPCA.org/about-us/faq/pet-statistics>.
2. „Dog Breedopedia,“ petMD, accessed December 3, 2014, <http://www.petmd.com/dog/breeds>.
3. Cornelia Kraus et al., „The Size–Life Span Trade-Off Decomposed: Why Large Dogs Die Young,“ *American Naturalist* 181, no. 4 (2013): 492-505.
4. Thomas P. Bellumori et al., „Prevalence of Inherited Disorders Among Mixed-Breed and Purebred Dogs: 27,254 Cases (1995-2010),“ *Journal of the American Veterinary Medical Association* 242, no. 11 (2013): 1549-1555.
5. Stanley Coren, „A Designer Dog Maker Regrets His Creation,“ *Psychology Today*, April 1, 2014, <https://www.psychologytoday.com/blog/canine-corner/201404/designer-dog-maker-regrets-his-creation>.
6. „Adopting from an Animal Shelter or Rescue Group,“ Humane Society of the United States, March 19, 2013, http://www.humanesociety.org/issues/adopt/tips/adopting_from_shelter_rescue.html.
7. „How to Find a Responsible Dog Breeder,“ Humane Society of the United States, last updated 2012, http://www.humanesociety.org/assets/pdfs/pets/puppy_mills/find_responsible_dog_breeder.pdf.
8. Franklin D. McMillan et al., „Differences in Behavioral Characteristics Between Dogs Obtained as Puppies from Pet Stores and Those Obtained from Noncom-

- mercial Breeders," *Journal of the American Veterinary Medical Association* 242, no. 10 (2013): 1359-1363.
9. „Pet Allergies," Asthma and Allergy Foundation of America, last updated 2005, <https://www.aafa.org/display.cfm?id=9&sub=18&cont=236>.
 10. Charlotte E. Nicholas et al., „Dog Allergen Levels in Homes with Hypoallergenic Compared with Nonhypoallergenic Dogs," *American Journal of Rhinology & Allergy* 25, no. 4 (2011): 252-256.
 11. Jaclyn E. Barnes et al., „Ownership of High-Risk (‘Vicious’) Dogs as a Marker for Deviant Behaviors: Implications for Risk Assessment," *Journal of Interpersonal Violence* 21, no. 12 (2006): 1616-1634.
 12. Gary J. Patronek et al., „Co-occurrence of Potentially Prevent-able Factors in 256 Dog Bite–Related Fatalities in the United States (2000-2009)," *Journal of the American Veterinary Medical Association* 243, no. 12 (2013): 1726-1736.
 13. „Breed-Specific Policies: No Basis in Science," Humane Society of the United States, March, 24, 2015, http://www.humanesociety.org/issues/breed-specific-legislation/fact_sheets/breed-specific-legislation-no-basis-in-science.html.
 14. „Types of Dogs Prohibited in Great Britain," Department for Environmental Food and Rural Affairs, 2003, accessed December 10, 2014, <http://web.archive.org/web/20070309200431/http://www.defra.gov.uk/animalh/welfare/domestic/ddogsleaflet.pdf>
 15. Kathryn M. Wrubel et al., „Interdog Household Aggression: 38 Cases (2006-2007)," *Journal of the American Veterinary Medical Association* 238, no. 6 (2011): 731-740.

Kapitel 2: Bevor ein Hund ins Haus kommt

1. „Questions and Answers Regarding Pet Jerky Treats," U.S. Food and Drug Administration, last updated February 19, 2015, <http://www.fda.gov/AnimalVeterinary/SafetyHealth/ProductSafetyInformation/ucm295445.htm>.
2. „Foods That Are Hazardous to Dogs," American Society for the Prevention of Cruelty to Animals, accessed December 20, 2014, <https://www.aspc.org/pet-care/virtual-pet-behaviorist/dog-behavior/foods-are-hazardous-dogs>.

3. „Toxic and Nontoxic Plants,“ American Society for the Prevention of Cruelty to Animals, accessed December 20, 2014, <https://www.asPCA.org/pet-care/animal-poison-control/toxic-and-non-toxic-plants>.
4. Rebecca F. Wisch, „Table of State Laws Concerning Minimum Age for Sale of Puppies,“ Michigan State University Animal Legal & Historical Center, 2015, www.animallaw.info/topic/table-state-laws-concerning-minimum-age-sale-puppies.
5. „Ear Cropping and Tail Docking of Dogs,“ American Veterinary Medical Association, accessed December 22, 2014, <https://www.avma.org/KB/Policies/Pages/Ear-Cropping-and-Tail-Docking-of-Dogs.aspx>.
6. G. J. Noonan et al., „Behavioral Observations of Puppies Undergoing Tail Docking,“ *Applied Animal Behaviour Science* 49, no. 4 (1996): 335-342; Jamie L. LaPrairie and Anne Z. Murphy, „Long-Term Impact of Neonatal Injury in Male and Female Rats: Sex Differences, Mechanisms and Clinical Implications,“ *Frontiers in Neuroendocrinology* 31, no. 2 (2010): 193-202; David Vega-Avelaira et al., „The Emergence of Adolescent Onset Pain Hypersensitivity Following Neonatal Nerve Injury,“ *Molecular Pain* 8 (2012): 30.

Kapitel 3: Willkommen in der Familie

1. „Dog Bite Prevention,“ American Veterinary Medical Association, accessed January 15, 2015, <https://www.avma.org/public/Pages/Dog-Bite-Prevention.aspx>.
2. „Pets by the Numbers,“ Humane Society of the United States, January 30, 2014, http://www.humanesociety.org/issues/pet_overpopulation_facts/pet_ownership_statistics.html.
3. „Common Sense Measures to Protect Your Dog, Yourself, and Others in Canine Social Settings,“ American Veterinary Medical Association, <https://www.avma.org/public/PetCare/Pages/Protect-Your-Dogs-Yourself-and-Others.aspx>.
4. Deborah Miller et al., „Factors Associated with the Decision to Surrender a Pet to an Animal Shelter,“ *Journal of the American Veterinary Medical Association* 209, no. 4 (1996): 738-742.
5. Mayo Clinic, „Dog Tired? It Could Be Your Pooch,“ *Science Daily*, February 15, 2002, <http://www.sciencedaily.com/releases/2002/02/020215070932.htm>.

6. „AVSAB Position Statement on Puppy Socialization,“ American Veterinary Society of Animal Behavior, 2008, accessed January 15, 2015, http://avsabonline.org/uploads/position_statements/puppy_socialization.pdf.
7. Meredith E. Stepita et al., „Frequency of CPV Infection in Vaccinated Puppies That Attended Puppy Socialization Classes,“ *Journal of the American Animal Hospital Association* 49, no. 2 (2013): 95-100.

Kapitel 4: Dog Training Revolution

1. „What Are Some of the Common Myths About Dog Training?“ Association of Professional Dog Trainers, accessed January 20, 2015, <https://apdt.com/pet-owners/choosing-a-trainer/myths/>.
2. L. David Mech, „Alpha Status, Dominance, and Division of Labor in Wolf Packs,“ *Canadian Journal of Zoology* 77 (1999): 1196-1203. http://www.wolf.org/wp-content/uploads/2013/09/267alphastatus_english.pdf.
3. Meghan E. Herron et al., „Survey of the Use and Outcome of Confrontational and Non-confrontational Training Methods in Client-Owned Dogs Showing Undesired Behaviors,“ *Applied Animal Behaviour Science* 117, no. 1-2 (2009): 47-54.
4. „The Meaning and Origin of the Expression: You Can't Teach an Old Dog New Tricks,“ Phrase Finder, accessed January 23, 2015, <http://www.phrases.org.uk/meanings/you-cant-teach-an-old-dog-new-tricks.html>.
5. Claudia Kawczynska, „Neuroscientist Gregory Berns Reveals What Dogs Are Thinking,“ *The Bark*, accessed January 27, 2015, <http://the-bark.com/content/neuroscientist-gregory-berns-reveals-what-dogs-are-thinking>.
6. John W. Wiley and Hilary Hinzmann, *Chaser: Unlocking the Genius of the Dog Who Knows a Thousand Words* (New York: Mariner, 2014).
7. David S. Tuber et al., „Behavioral and Glucocorticoid Responses of Adult Domestic Dogs (*Canis familiaris*) to Companionship and Social Separation,“ *Journal of Comparative Psychology* 110, no. 1 (1996): 103-108.
8. Andrea Beetz et al., „Psychosocial and Psychophysiological Effects of Human-Animal Interactions: The Possible Role of Oxytocin,“ *Frontiers in Psychology* 3 (2012): 234; Miho Nagasawa et al., „Oxytocin-Gaze Positive Loop and the Coevolution of Human-Dog Bonds,“ *Science*, 348, no. 6232 (2015): 333-336.

9. Lisa Horn et al., „The Importance of the Secure Base Effect for Domestic Dogs—Evidence from a Manipulative Problem-Solving Task,“ *PLoS ONE* 8, no. 5 (2013).
10. Brian Hare, „Dr. Brian Hare: Discovering How Dogs Think,“ [www.purina.com](https://www.purina.com/better-with-pets/summit/all-talks/archived-talks/discovering-how-dogs-think), August 13, 2014, <https://www.purina.com/better-with-pets/summit/all-talks/archived-talks/discovering-how-dogs-think>.
11. Alexandra Horowitz, *Inside of a Dog: What Dogs See, Smell, and Know* (New York: Scribner, 2009).
12. Brian Hare and Vanessa Woods, *The Genius of Dogs: How Dogs Are Smarter Than You Think* (New York: Dutton, 2013).
13. *Ibid.*

Kapitel 5: Training im Haus

1. „Crate Training,“ Humane Society of the United States, October 31, 2014, http://www.humanesociety.org/animals/dogs/tips/crate_training.html

Kapitel 7: Die häufigsten Verhaltensprobleme und ihre Lösung

1. Dogs: Their Secret Lives, „Revisited: Results from Emily Blackwell’s Survey,“ video, 2:01. <http://dogs.channel4.com/revisited/>.
2. American College of Veterinary Behaviorists, *Decoding Your Dog: Explaining Common Dog Behaviors and How to Prevent or Change Unwanted Ones* (New York: Mariner Books, 2015).
3. Rachel A. Casey, „Human Directed Aggression in Domestic Dogs (*Canis familiaris*): Occurrence in Different Contexts and Risk Factors,“ *Applied Animal Behaviour Science* 152 (2014): 52-63; Dorit Feddersen-Petersen, „Biology of Aggression in Dogs,“ *Deutsche Tierärztliche Wochenschrift* 108, no. 3 (2001): 94-101.
4. American College of Veterinary Behaviorists, *Decoding Your Dog*.

Kapitel 8: Gesundheit und Krankheit

1. „Seven Things You Can Do to Keep Your Pet Healthy,“ American Veterinary Medical Association, accessed March 3, 2015, <https://www.avma.org/public/PetCare/Pages/pet-health.aspx>.
2. „Raw or Undercooked Animal-Source Protein in Cat and Dog Diets,“ American Veterinary Medical Association, accessed March 10, 2015, <http://www.avma.org/KB/Policies/Pages/Raw-or-Undercooked-Animal-Source-Protein-in-Cat-and-Dog-Diets.aspx>; „Pet Food and Treats—Tips for Keeping People and Pets Healthy and Safe from *Salmonella*,“ Centers for Disease Control and Prevention, last updated September 3, 2013, <http://www.cdc.gov/features/salmonelladrypetfood/>.
3. Lisa M. Freeman et al., „Current Knowledge About the Risk and Benefits of Raw Meat-Based Diets for Dogs and Cats,“ *Journal of the American Veterinary Medical Association* 243, no. 11 (2013): 1549-1558.
4. Bob Considine, „Dog’s Death Is a Warning About Groomers, Experts Say,“ *www.today.com*, August 1, 2008, http://www.today.com/id/25966380/ns/today-today_pets/t/dogs-death-warning-about-groomers-expert-says/.
5. „Spaying and Neutering,“ American Veterinary Medical Association, accessed March 25, 2015, <https://www.avma.org/public/PetCare/Pages/spay-neuter.aspx>.
6. Karen Halligan, *Doc Halligan’s What Every Pet Owner Should Know* (New York: Collins, 2007).
7. „Heartworm Basics,“ American Heartworm Society, accessed April 3, 2015, <https://www.heartwormsociety.org/newsroom/background-information>.
8. „Pets in Vehicles,“ American Veterinary Medical Association, accessed April 10, 2015, <https://www.avma.org/public/PetCare/Pages/pets-in-vehicles.aspx>.
9. „Winter Safety and Comfort for Dogs,“ Association of Professional Dog Trainers, accessed April 20, 2015, <https://apdt.com/pet-owners/safety/winter/>.

Kapitel 9: Spiel und Spaß

1. „Traveling: Should Your Pet Stay or Go?“ Humane Society of the United States, June 19, 2013, http://www.humanesociety.org/animals/resources/tips/traveling_with_pets.html.
2. „Air Travel Consumer Reports,“ United States Department of Transportation, last updated May 11, 2015, accessed May 27, 2015, <http://www.dot.gov/airconsumer/air-travel-consumer-reports>.
3. „Animal Welfare Act and Animal Welfare Regulations,“ United States Department of Agriculture, November 2013, http://www.aphis.usda.gov/animal_welfare/downloads/Animal%20Care%20Blue%20Book%20-%202013%20-%20FINAL.pdf; „Plane Talk: Traveling with Animals,“ United States Department of Transportation, last updated November 2014, <http://www.dot.gov/airconsumer/plane-talk-traveling-animals>.
4. „Travel with a Pet,“ United States Department of Agriculture Animal and Plant Health Inspection Service, last updated October 22, 2014, http://www.aphis.usda.gov/wps/portal/aphis/ourfocus/importexport/sa_animals/sa_pet_travel.
5. Hayley Cutt et al., „Understanding Dog Owners’ Increased Levels of Physical Activity: Results From RESIDE,“ *American Journal of Public Health* 98, no. 1 (2008): 66-69.
6. „Service Animals,“ United States Department of Justice; Civil Rights Division, Disability Rights Section, July 12, 2011, http://www.ada.gov/service_animals_2010.htm.
7. Andrea Beetz et al., „Psychosocial and Psychophysiological Effects of Human-Animal Interactions: The Possible Role of Oxytocin,“ *Frontiers in Psychology* 3 (2012): 234.

Über die Autoren

ZAK GEORGE



Zak George ist seit 2004 als professioneller Hundetrainer tätig und hat seitdem mit Tausenden von Hunden gearbeitet. Sein YouTube-Kanal *Zak George's Dog Training Revolution* ist weltweit die Nummer eins unter den Videokanälen für Hundetraining und wird jährlich von mehr als zehn Millionen Menschen aufgesucht.

Zak moderiert außerdem die beiden Hundetraining-Shows *Superfetch* auf Animal Planet und *Who Let the Dogs Out?* im BBC. Bei Animal Planet hat er in zahlreichen anderen Shows wie z. B. *Dogs 101* als Experte mitgewirkt. Seine Fachkenntnisse bescherten ihm etliche Einladungen zu nationalen Fernsehsendungen. So war er beispielsweise zu Gast bei *Late Night with David Letterman*, *Late Night with Jimmy Fallon*, *The Early Show* auf CBS, *Fox and Friends* und *Rachael Ray*.

Zaks Ziel ist die Verbesserung der Standards im Hundetraining. Er setzt sich dafür ein, dass die jüngsten wissenschaftlichen Erkenntnisse zum Hundeverhalten Eingang in die gängige Lehrmeinung finden und lässt dabei die Ethik des 21. Jahrhunderts einfließen. Einer seiner Schwerpunkte besteht darin, die Bedeutung der Mensch-Hund-Beziehung zu betonen, die es ermöglicht, schier unglaubliche Ergebnisse zu erzielen.

Zak lebt mit seiner Freundin Bree und ihren Hunden Venus, Supernova, Alpha Centauri und Indy sowie ihrer Katze Angela in New Orleans.

DINA ROTH PORT



Dina Roth Port ist eine preisgekrönte Journalistin und die Autorin von *Previors: Facing the Breast Cancer Gene and Making Life-Changing Decisions* (Penguin, 2010).

Seit dem Beginn ihrer freiberuflichen Schriftstellerkarriere im Jahre 2002 hat sie zahlreiche Artikel in gedruckten und Online-Publikationen wie z. B. *Glamour*, *Self*, *Prevention*, *Fitness*, *Cosmopolitan*, *Parenting*, *iVillage.com*, *Parents.com*, *The Huffington Post*, *FitPregnancy.com*, *Scholastic.com* und *Martha Stewart Weddings* veröffentlicht. Als Absolventin der Northwestern University's Medill School of Journalism hat Dina außerdem als Redakteurin bei den Magazinen *Glamour* und *Parenting* gearbeitet.

Dina lebt mit ihrem Ehemann Larry und ihren beiden Kindern in Boca Raton in Florida. Ihre Familie wäre allerdings nicht vollständig ohne ihre geliebten Haustiere: Baxter, Brody und Kitty Cupcake.

Index

A

Adoption 17, 24, 35, 36
Agility 266
Alleinbleiben 70, 152
Allergien 36, 37, 94, 221, 224
Ängstlichkeit 98
Angst vor dem Tierarzt 238
Anknabbern 196
Ankunft 77
Anschaffungskosten 19
Anspringen 182, 195
Apportieren 133
Apportierspiel 18, 45
Arbeitshunde 30
Assistenzhunde 263
Auf 166, 168
Aufreiten 216
Augen 224
Augenkontakt 122
Aus 163
Aus/Schau-Kombination 165
Autofahren 76, 252
Autos jagen 215

B

Baden 97, 226
Basistraining 154
Begleithunde 31
Bellen 207
Belohnung 140, 155
Belohnungshäppchen 56
Betteln 211
Bewegung 258
Bleib 171
 aus der Entfernung 172
 bei Ablenkung 173
 über einen längeren Zeitraum 171

Blumen 60
Boxentraining 144
Buddeln 213

C

Clicker Training 158
Cockapoo 27
Coole Tricks 243

D

Designerhunde 27
Dog Training Revolution
 Grundprinzipien 100
Dominanz 103, 110
Dominanz-Theorie 13, 14

E

Einführung neuer Kommandos 161
Eingabe von Medikamenten 234
Eingewöhnungszeit 93
Einkaufsliste 50
Einzelunterricht 186
Ektoparasiten 231
Elektrokabel 58
Elterntiere 45
Endoparasiten 232
Energieniveau 42, 43, 47, 134, 166, 171,
 176, 192, 196, 215, 243
Entfernung der Afterkrallen 65
Entwurmung 64
Erkennungsmarke 53
Euthanasie 17

F

Fang 133
Fell 225
Flöhe 231
Flugreisen 254
Flyball 266
Freestyle 266
Frisbee 266

Futter 52
Futtermittelallergien 221
Fütterung 95, 218

G

Gassigängerin 71
Geduld 19
Gefährliche Lebensmittel für Hunde 59
Geruchsneutralisierer 55, 141
Geschirr 53
Gesittete Begrüßungen 182
Gesundheitsfürsorge 218
Gewöhnung an die Leine 83
Giardien 232
Größe des Hundes 25
Grundkommandos 161
Gruppenstunden 186

H

Halsband 53
Haushaltsprodukte 59
Herzwurm 232
Hierhin 169
Hitze 235
Hochheben 97
Hof und Garten 61
Hol 133
Hundefreundliche Unterkünfte 257
Hundefrisör 226
Hundehaarallergie 22
Hundepark 262
Hunderassen 30
Hundeschule 187
Hundetagesstätten 71
Hundetrainer 185
Hundetransportbox 73
Hunde und Kinder 21
Hütehunde 30

I

Identifikation 52
Impfungen 63, 229

J

Jagdhunde 30
Ja und Nein im Training 160

K

Kälte 237
Kastration 227
Katastrophenplan 241
Klingelalarm 149
Knochen 57
Kokzidien 232
Kommandos aus der Entfernung 175
Kommandos unter Ablenkung 176
Kommunikation 14, 17, 103, 112,
121–126, 131, 149, 158, 162, 191,
243, 268
Konsequenz 126, 188, 191
Kontrolle 77, 127, 136, 191
Kopfhalter 181
Kosten 19
Kotbeutel 55
Kotfressen 214
Krallen 222
Krankenversicherungen für Tiere 61
Kupieren 64
der Ohren 65
der Rute 65

L

Labradoodle 28
Leckerlis 56, 188
Leine 53
Leinenführigkeit 142, 192
Leinentraining 178

M

Malheur 141, 151
Markieren 150
Massenzuchtbetriebe 28, 33, 34
Mietwohnungen 20
Mikrochip 63
Mischling oder reinrassiger Hund 26
Morkie 27
Multitasking 113
Mythen im Hundetraining 101

N

Nächtliches Erwachen 148
Namensgebung 66
Näpfe 51
Notfallpaket 241
Notfallplan 72

O

Ohren 225

P

Parasiten 231
Pflege 222
Pflegezubehör 54
Pfote 245
Pit Bull Terrier 37, 104
Platz 166, 167
Pool-Einzäunung 72
Positives Training 104
Puppy-Mills 35

R

Rassehund 28
Reisen 7, 15, 39, 50, 243, 252
Ressourcenverteidigung 203
Rinderhautknochen 57
Rohfutter 221
Rolle 247
Routine 138
Rückensprung 249

Rückfall 147
Rudelführer 13, 100, 103, 205
Rüde oder Hündin 40

S

Sauberkeitserziehung 135
Schau 162
Schlafplatz 57
Schwimmen 259
Sicherheit 67
Sicherheitsvorkehrungen 58
Sitz 166, 167
Sozialisierung
 Erfahrungen fürs Leben 92
 Hunde 90
 Menschen 91
 und Impfungen 96
Spiel und Spaß 243
Spielzeug 54
Sprich 248
Spürhunde 30
Steh 166, 168
Stehlen 209
Stubenreinheit 135, 153
Sturheit 130

T

Terrier 30
Therapiehunde 267
Tierarzt 68, 228
Tierarztbesuch 95
Tierheim 31
Tierschutzorganisationen 31, 32, 35, 39
Tierschutzvereine 31
Toilettenschüsseln 60
Tollwutmarke 53
Totstellen 246
Toy-Rassen 30
Training im Haus 135
Trainingslogistik 187
Transportbox 50

Trennungsangst 194
Türgitter 51

U

Unsauberkeit 136
Urinieren
 als Zeichen der Unterwürfigkeit 145
 bei Erregung 145

V

Vergiftungen 235
Verhaltensprobleme 190
Vermehrer 33
Vokabular 112, 123
Von außen nach innen-Training 128
Von innen nach außen-Training 129
Vorbereitungen 67

W

Wandern 261
Wäsche 60

Welpen 66
Welpenauslauf 51
Welpenbeissen 198
Welpen oder erwachsener Hund 24
Würmer 232

Z

Zähne 223
Zahnwechsel 238
Zecken 231
Zeit 18
Zeitungstraining 142
Ziehen an der Leine 192
Zimmerpflanzen und Blumen 60
Zoohandlung 34
Züchter 33
Zusammenführung 78
 mit anderen Hunden 79
 mit der Familienkatze 81
 mit Kindern 78
Zwicken 200



Zak George

[Revolution im Hundetraining](#)

Hundeeziehung durch liebevolles
Training

280 Seiten, geb.
erscheint 2017



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder
Lebensweise www.narayana-verlag.de